

# Grottkauer Zeitung

Ämtliches Organ für die Staats-,

Kreis- und städtischen Behörden

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Bezugspreis für November durch die Post oder Austräger 1,20 Goldmark, für Selbstabholer 1,00 Goldmark. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, Grottkau, Ring Nr. 1, bei den Postämtern und von den Austrägern entgegengenommen.

Fernsprecher 84



Anzeigen-Preise

für den einspaltigen Raum in Millimeterhöhe für den Kreis Grottkau 3 Goldpfennig außerhalb desselben 6 Goldpf., im Annoncenblatt 15 Goldpf. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Grottkau, Ring 1, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend bis spätestens 9 Uhr vormittags entgegen. — Postfachkonto Breslau Nr. 20416

Fernsprecher 84

Nr. 108

Dienstag, den 11. November 1924

48. Jahrgang

## Ermäßigung der Steuern

Der Reichsfinanzminister und der Reichsfinanzminister der Länder haben sich gestern nach zweitägigen Beratungen auf folgende Steuerermäßigungen geeinigt, welche sofort durch eine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung zu erlassenden Verordnung des Reichspräsidenten in Kraft gesetzt werden:

1. Bei der Einkommensteuer wird der Betrag des steuerfreien Arbeitseinkommens, der bisher monatlich 50 Mark betrug, auf 60 Mark erhöht. Die kleinsten Steuerbeträge bis zu 80 Pfennig monatlich werden künftig nicht mehr erhoben werden. Bei den kleinen Einkommen wird eine steigende Steuerentlastung in der Weise vorgenommen, daß künftig in Unterjahren bis zu einem Jahreseinkommen von 875 Mark steuerfrei bleiben. Dieses steuerfreie Jahreseinkommen erhöht sich bei Ehegatten ohne Kinder auf 839 Mark, bei solchen mit einem Kinde auf 936 Mark, bei zwei Kindern auf 929 Mark und so fort ansteigend, daß schließlich bei einem Ehepaar mit acht Kindern 2000 Mark steuerfrei bleiben.

2. Die Vorauszahlungen, die die Handel- und Gewerbetreibenden und die Landwirtschaft auf die Einkommensteuer zu leisten haben, werden ab 1. Dezember um 25 Prozent gesenkt.

3. Die Umsatzsteuer, die am 1. Oktober von 2,5 Prozent auf 2 Prozent ermäßigt worden war, wird mit Wirkung vom 1. Januar auf 1,5 Prozent herabgesetzt. Die erhöhte Umsatzsteuer, auch Umsatzsteuer genannt, wird von 15 Prozent auf 10 Prozent ermäßigt. Diese Steuer trifft vor allem Qualitätswaren, und es handelt sich bei der Ermäßigung darum, die Ausfuhr von Waren zu erleichtern, in denen ein großer Teil deutscher qualifizierter Arbeit steckt.

Da die Länder die Wirkung der Steuerermäßigung im Reich sofort in ihren eigenen Einnahmen ver-

spüren werden — sie sind an der Umsatzsteuer mit einfüßig und an der Einkommensteuer mit 90 Prozent beteiligt — hat das Reich die Gewähr übernommen, daß bis zum Ablauf des Rechnungsjahres am 31. März 1924 die Überweisungen von Anteilen an Reichseinkommen in den übrigen vier Monaten nicht unter dem Durchschnitt der beiden Monate August und September 1924 bleiben werden. Da aber der Zweck der ganzen Steuerermäßigung verfehlt wäre, wenn nicht auch Länder und Gemeinden die Förderung des wirtschaftlichen Gesundungsprozesses durch Steuerentlastungen unterstützen wollten, so haben die Länder zugesagt, daß sie, so weit sie dazu imstande sind, sofort mit Nachdruck eine Senkung der Ländersteuer vornehmen und auch auf eine Herabsetzung der Steuern und Gebühren der Städte dringen werden, außerdem wird durch die Senkung der Reichssteuer die der Gewerbesteuer in den meisten Ländern und Gemeinden, vor allem in Preußen, herbeigeführt.

Das Reich hat sich, nachdem durch das Zustandekommen der 8-Milliarden-Anleihe die wirtschaftliche Lage konfliktfrei ist, zu den Steuerermäßigungen entschlossen, weil das Wirtschaftsleben die außerordentlichen Lasten, die ihm im Vorjahre in frühjahrer Notlage aufgebürdet wurden, nicht mehr länger tragen kann, wenn es wieder in Fuß kommen soll. Auch das Ausland, das vielleicht zum Teil Steuerherabsetzungen in Deutschland mißgünstig ansehen wird, kann sich der Tatsache doch nicht verschließen, daß Deutschland in Vordenen ein Moratorium ergriffen hat, um seine wirtschaftliche Erholung vorzubereiten. Dabei konnte die Regierung nicht zögern, bis der neue Reichstag sich mit diesen Steuerfragen beschäftigen kann. Die Reichsregierung mußte schon deswegen rasch eingreifen, weil die zweite Steuerreformverordnung, welche die Vorrangsetzung der Einkommensteuer regelt, bereits am 31. Dezember erlischt, der Reichstag aber kaum vor Ende Januar arbeitsfähig sein wird.

teilzunehmen, werden einige Rüge verheeren.

Gegenüber Pressevertretern erklärte Bundeskanzler Dr. Brüning, die Regierung werde nicht wieder die Geschäfte übernehmen, da sie es nicht verantworten könne, daß das Sanierungswert weiterhin durch gewerkschaftliche Eingriffe gefährdet werde.

Verschärfte hat sich die Situation insofern, als die Postbeamtenvertreter die Antwort der Regierung auf ihre Forderungen nicht entgegengenommen haben und wachsende Neigung zum Anschluß an die Streikbewegung zeigen. In den maßgebenden Kreisen erhofft man aber noch immer einen günstigen Einfluß auf die Streikleitung durch die morgigen Parlamentsverhandlungen.

Dr. Berlin, 10. November. (Eig. Meldg.) Die Erregung innerhalb der deutschen Eisenbahner ist in den Verhandlungen der Organisationsvertreter mit der Reichsbahn stark zum Ausbruch gekommen und hat zuweilen durch den Streik in Österreich noch eine gewisse Verschärfung erfahren. Die Reichsbahn hat aber zugestimmt, nach Abschluß der Verhandlungen mit den zuständigen Regierungsstellen möglichst noch am heutigen Montag den Organisationsvertretern eine verbindende Erklärung über etwaige Zugaben und deren Ausmaß abzugeben. Zum mindesten aber soll prinzipiell die Frage entschieden werden, ob Lohnherabsetzungen gewährt werden können oder nicht.

Die Auflösung des sächsischen Landtages abgelehnt  
Dresden. Der sächsische Landtag lehnte mit 50 gegen 43 Stimmen die von den Kommunisten und Deutschnationalen beantragte Auflösung des Landtages nach langer Debatte ab. Für die Auflösung stimmten die Deutschnationalen und Kommunisten.

### Siehe gegen die Technische Nothilfe

Während des Kommunalarbeiterstreiks in Halle erregte sich ein Gasrohrbruch, der bedauerlicherweise sechs Todesfälle im Gefolge hatte. Die kommunaltechnische Presse benutzt diese Gelegenheit, die angebliche Unfähigkeit der Technischen Nothilfe zu beweisen, die nicht insbände gewesen sei, den Unfall zu verhüten. Dieser Vorwurf gegen die Technische Nothilfe kennzeichnet sich schon dadurch als eine böswillige Verleumdung, weil die Technische Nothilfe während des letzten Kommunalarbeiterstreiks in Halle selbst nicht zum Einsatz gekommen ist.

### Revolutionäre Anzeichen in Spanien

Dr. Paris, 10. November. (Eig. Meldg.) Meldungen aus Madrid zufolge soll eine revolutionäre Bewegung gegen das Direktorium Primo de Rivera im Gange sein. Die Zensur in Spanien ist verschärft worden. Vertreter der Presse haben der Regierung die Forderung unterbreitet, die Widerberufung der Pressefreiheit zu veranlassen. Unbefriedigter Nachrichten zufolge soll es in Barcelona zum Beispiel zu blutigen Kämpfen zwischen Polizei und Anarchisten gekommen sein. An der spanisch-französischen Grenze sei man weiter revolutionären Bedrohungen auf die Spur gekommen. Über alle diese Gerüchte gibt das Direktorium eine Note aus, die besagt, daß dreißig Personen, die kürzlich über die Grenze der Provinz Navarra gekommen waren, der Polizei bewaffneten Widerstand entgegensetzten. Zu Veranlassung des Kampfes wurde ein Polizist getötet und ein anderer schwer verletzt; fünf Mitglieder der Bande kamen dabei ums Leben, acht wurden festgenommen, während der Rest entkam. Gleichzeitig wurden zahlreiche Bomben und Waffen beschlagnahmt.

### Neues vom Tage

Die Reichsregierung hat beschlossen, sich mit einem Anruf an die Bevölkerung zu wenden, um die private Opferwilligkeit für die durch die Überschwemmungstafelrophe Geschädigten anzuregen. Der Reichspräsident wird die Sammlungsliste mit einem Betrage von 200 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds eröffnen.

Mit dem Lloyd-Dampfer „München“ sind am Sonnabend zehn Mann der Besatzung des „R. R.“ auf der Heimkehr von Amerika in Bremerhaven angekommen und dort herzlich begrüßt worden.

Das französische Kriegsgericht verurteilte den französischen Soldaten Delibes, der in Koblenz unter dem Vorwand, er habe einen Kameraden, der im Gefolge gezwungen worden war, rächen wollen, drei deutsche Arbeiter durch Schüsse tötete, unter Zuhilfenahme mildernden Umstände zu lebenslänglichem Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt.

### Sitzung der Stadtverordneten

am 7. November 1924

An der Sitzung nahmen teil sämtliche Stadtverordneten und Magistratsmitglieder. Die Stadtverordnetenversammlung nahm Kenntnis von dem Protokoll über die

anherberndliche Revision der Stadtparkasse und bewilligte die entstandenen Kassentrevisionskosten. Der

Jahresrechnung pro 1923 wurde Entlastung erteilt. Für die vom gemeinnützigen Bauverein beantragten Siedlungsbauten wurde das hierzu nötige Gelände in der Kleiser Vorstadt kostenlos bewilligt mit der Maßgabe, daß der Bauverein bei der

### Abschluß der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen

Dr. Berlin, 10. November. (Eig. Meldg.) Das Verhandlungsprotokoll der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen ist nunmehr von beiden Seiten angenommen worden. Das Ergebnis dieser Besprechungen kann in wesentlichen dahin zusammengefaßt werden, daß die Schweiz sich bereit erklärt, bis zum 30. September 1925 die einseitig gegen Deutschland gerichteten Einfuhrbeschränkungen allmählich abzubauen, während Deutschland die Erklärung abgibt, das gesamte Einfuhrverbotssystem abzubauen.

### Vor Verhandlungen im österreichischen Eisenbahnerstreik

Dr. Wien, 10. November. (Eig. Meldg.) Der Eisenbahnerstreik dauert an. Zu Ausbreitungen der Unzufriedenheit ist es bisher nicht gekommen. Auf beiden Seiten machen sich Bestrebungen geltend, den Streik baldigst beizulegen. Am Sonntag wurden bereits Formeln ausgetauscht, die als Grundlage für einen Vergleich dienen sollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es noch vor Dienstag zur Beendigung des Ausstandes kommt. Mit den Organisationen der Streikenden wurde vereinbart, auf den Lokalbahnen einen Notverkehr für Arbeiter und Angestellte einzurichten, der am Montag in Kraft tritt. Weiter werden leicht verderbliche Güter, Lebensmittel und nach Möglichkeit auch Kohlen befördert. Ferner wurde mittels Postautomat ein Zeitungsverkehr eingerichtet; auch Auslandspost wird auf diesem Wege hinaus- und hereingeführt. Um es den Mitgliedern des Nationalrats zu ermöglichen, Wien zu erreichen, um an der Sitzung des Nationalrats am Montag

Vergebung bestimmter Bauarbeiten die hiesige Handwerkerschaft auf der Grundlage des zwischen Banverein und Magistrat getroffenen Abkommens betätigt. Die

#### Mieten und Pachten

für städtische Wohnungen und Gebäude sind die dazu mitvorgelegten Miet- bzw. Pachtverträge nebst Nachträgen wurden genehmigt. Im Anschluß daran legte Stadtverordneter Oswald Reumann eine Herabsetzung der nach seiner Ansicht

#### zu hohen Mieten

in den städtischen neuerbauten Familienhäusern in der Breslauer Vorstadt an. Dieser Punkt wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung kommen. Die Versammlung genehmigte sodann die

#### Mittel für die Banklition

beim Neubau des Sechsfamilienhauses und stimmte der Magistratsvorlage über die anderweitige Festsetzung der

Revisionsstermine für die städtischen Kassen sowie der

Wiedereröffnung der unter dem Namen „Sappentische“ bekannten Notstandsstände unter Bewilligung der dafür vom Magistrat für notwendig bezeichneten Mittel zu. Zu Punkt 8 der Tagesordnung beantragten die Stadtverordneten Klauisch und Wenzke, den

#### Beschluß über Lohnvorauszahlung

am 1. September 1922 nicht aufzuheben; es wird antwortgemäß beschloffen. Es wurden sodann für die Fortarbeiter und Gasarbeiter usw.

#### Lohnherabsetzungen

nach den vorgelegten Magistratsbeschlüssen bewilligt. Unter Anerkennung der Dringlichkeit wurde hierauf beschloffen, die

#### städtischen Häuser

nach und nach in eigener Regie an das elektrische Lichtnetz anzuschließen. Weiter wurde im Wege des Dringlichkeitsbeschlusses im Prinzip der

#### Errichtung eines Freischwimmbades

auf einem vom Landrat Dr. Kuhn käuflich zu erwerbenen Wiesengrundstück am Grottkauer Wasser an der Eisenbahn — neben der Feldmannwiese — zugestimmt. Genehmigt wurde darauf eine Magistratsvorlage betreffend die Festsetzung des Nutzungswortes der Naturabzüge eines städtischen Bädern. Bei der sodann getätigten

#### Bürgermeisterwahl

wurde der bisherige Stelleninhaber, Bürgermeister Dr. Kraiczek, mit elf gegen fünf Stimmen für eine weitere Amtsperiode von zwölf Jahren wiedergewählt. Zum Schluß wurden in geheimer Beratung noch einige vorliegende Besuche genehmigt. N.

## Lokales und Provinzielles

Grottkau, den 11. November 1921

— Wetterbericht. Im ganzen Reiche trocken und heiter, nur im Westen etwas neblig, weitverbreitete Nachfröhe.

— Programm der Schlesischen Rundfunks Breslau. Welttäglich: 11.15 Uhr: Wirtschafts- und Handelsnachrichten (Werbörse) Berlin, erster Wetterbericht. 12.05 bis 12.55 Uhr: Mittagskonzert der Hauskapelle. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: Zweiter Wetterbericht und Wirtschafts- und Handelsnachrichten (Breslau amtlich). 3 Uhr: Wirtschafts- und Handelsnachrichten (Berlin amtlich), Pressenachrichten. — Außerdem heute Dienstag: 7.30—8 Uhr: „Majestätische“ im Völkertempel, Vortrag von Kaplan Härtel. 8.30 Uhr: Mozarts Jugendoper „Bastien und Bastienne“, für den Rundfunk bearbeitet von Fritz Ernst Bettauer. Mitwirkende: Eleonore Wilsch, Christian Appenberg, Fritz Dietrich. Am Seilerflügel: Dr. Edmund Nid. Rezitation: Fritz Ernst Bettauer. Dritter Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Pressenachrichten.

— Viehmarkt. Der heutige Viehmarkt war vom schönsten Herbstwetter begünstigt, trotzdem war der Auftrieb von Schweinen ein sehr geringer, so daß der Markt in kurzer Zeit geräumt war. Käufer waren viel zur Stelle. Gezahlt wurden für Ferkel anfangs 8 Mark, später bis 15 Mark, für Ferkel ohne Mutter wurden 18 bis 25 Mark gezahlt. Der Pferdemarkt war auch schwach besucht.

— Unglücksfall. Heute vormittag führte der Ortsvorsteher Knittel aus Wälden, als er auf seinem Rade nach Hause fuhr, auf der schlüpfrigen Straße am Bahnhof so unglücklich, daß er beunruhigend liegen blieb. Der des Weges kommende Geh. Sanitätsrat Dr. Grittner leistete ihm die erste ärztliche Hilfe, ließ ihn nach dem Gasthof „Zum Lamm“ schaffen, von wo aus der Verletzte durch hinzugekommene Mannschaften der Freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz nach dem Kreiskrankenhause überführt wurde.

— Weihnachtspakete nach Übersee. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich auch nach den Vereinigten Staaten von Amerika, schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Auslieferung an die Empfänger gesichert ist.

— Siedlungsbau- und Konsumgenossenschaft Hindenburg der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener legt Wert auf die Feststellung, daß er mit der gemeinnützigen Siedlungsbau- und Konsumgenossenschaft für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene in Hindenburg, deren Geschäftsführer Franz Stanik seines Amtes durch den Aufsichtsrat enthoben wurde, nichts zu tun hat. Wäre der Zentralverband bei Gründung dieses Unternehmens gehört worden, so wäre Stanik für diesen Vertrauensposten nicht bestimmt worden, da sein Wirken in wirtschaftlichen und sozialen Organisationen uns genügend bekannt war.

— Das Fünfmarskstück kommt. Für die Ausprägung eines Fünfmarskstückes liegen im Reichsfinanzministerium bereits verschiedene Entwürfe vor, ohne daß man sich bisher für einen davon entschieden hat. Es soll entweder ein Kopf oder irgendein Symbol darauf geprägt werden.

— Der Brauntwein wird teurer! Ganz überraschend hat die Reichsmonopolverwaltung, obwohl der Weizen sich einstimmig dagegen aussprach, den Spirituspreis zur Festsetzung von Weinbrauntwein um 20 Prozent erhöht, und zwar mit rückwirkender Kraft vom 22. Oktober. Gleichzeitig ist die Kontingenterhebung für Spiritus aufgehoben worden, und zu den erhöhten Preisen kann jeder Fabrikant beliebige Mengen erhalten. Bei sämtlichen Fabrikaten muß eine dementsprechende Erhöhung eintreten.

Lamsdorf. Auf dem Militärfriedhofe im Lager II, auf dem gegen 10 000 Rumänen, Russen, Serben, Amerikaner, Franzosen und Engländer beerdigt sind, finden zurzeit Ausgrabungen der 81 hier verstorbenen Engländer statt. Zu diesem Zweck ist ein englisches Kommando unter einem Offizier mit mehreren großen Lastautos hier anwesend. Die Särge, die durchweg gut erhalten sind, werden von hiesigen angeworbenen Arbeitern unter Aufsicht der Engländer freigelegt. Um den Bewoßungsgrund zu vertreiben, werden die Leichen mit einer Chlorkalklösung besprüht und dann von den Engländern mit Gummihandschuhen in milchbebrachte Kisten gelegt. Aus den bereitgestellten Autos bringt man sie dann nach dem großen Sammelhof Lamsdorf bei Berlin. Bei den meisten ist nur noch das Skelett vorhanden, vereinzelt findet man auch auf gut erhaltenen Körper. Man fand in einem Grab zwei Leichen, von denen die eine nur noch ein Knochengestell, die andere dagegen so frisch war, als läge sie erst ein paar Tage im Grab. Eine eigenartige Erscheinung ist, daß bei den gut erhaltenen Leichen Haare, Bart und Fingernägel außerordentlich lang gewachsen sind.

Brig. Das Pflasterloch in städtischem Besitz. Der vergangene Sonnabend, der 8. November 1921, verdient als denkwürdiger Tag in der Stadtgeschichte festgehalten zu werden. Am ihm ist das altbewährte Schloß der Pfister zum Brigue vom Staate der Stadt Brig aufgegeben und einem Vertreter des Magistrats übergeben worden.

Oppeln. Pelzwarendiebstahl. Das Pelzwarenhaus Rudolf Strzomy ist in der Nacht zu Donnerstag wiederum von Einbrechern heimgesucht worden, denen Pelzwaren im Werte von weit über 20 000 Mark in die Hände fielen. Dabei gingen die Einbrecher so geschickt zu Werke, daß dem Einbruch bei der Reichhaltigkeit des Lagers erst einige Stunden nach Geschäftseröffnung auf die Spur gekommen wurde. Sie drangen in das Geschäftsfloß vom Fähr aus ein, indem sie in die Tür kleine Löcher bohrten, die Eisenstangen durchgehoben und die Tür mittels Nachschlüssel aufschloßen. Einen schweren, vor der Tür stehenden Schrank ließen sie stehen und überkletterten ihn aufsteigend. Dadurch blieben ihre Spuren verwischt. Erst als im Laufe des Vormittags Pelzfächer verkauft werden sollten, vermehrte man verschiedene Stücke und entdeckte so den Einbruch. Es fehlten nach den bisherigen Feststellungen ein russischer Fohlenmantel mit echtem Zobelfuchs, ein Herrenchepelz mit Seeskatte und Ottertragen, zwei echte Biberjaden, zwei lange Biberettefächer, drei Sealektreemäntel, ein Maulwurfsmantel, 30 Stück Biberettefächer, 200 Sealektreestücke, ein Herrenchepelz mit Vorkapenputz und verschiedenes andere. Der Wert der gestohlenen Pelzfächer wird auf über 20 000 Mark geschätzt.

Münsterberg. Ein Hoteldieb. Mit welcher Durchtriebenheit Ganner arbeiten, beweist ein Vorfall, der sich vergangene Woche hier abspielte. In einem der führenden Hotels erschien ein besser gekleideter Herr, der in Münsterberg zu übernachten wünschte. Der Wirtner hängte dem Fremden auch den Schlüssel zu seinem Zimmer aus. Da sich der Herr am nächsten Tage nicht mehr blicken ließ, suchte man nach und fand die Tür zu seiner Wohnung verschlossen. Nach gewaltsamer Öffnung machte man die Wahrnehmung, daß der Ganner unter Mitnahme der gesamten Bettwäsche und Betten das Hotel gesucht hatte. Der Dieb hatte sich vorher schon in einem anderen Gasthause eingemietet. Dort muß er aber gemerkt haben, daß die Luft nicht ganz rein war und bestellte das Zimmer wieder ab. Aufsteigend handelt es sich um einen ganz raffinierten Hoteldieb. Also Achtung!

Görlitz. Tödlicher Unfall. Auf der Straße Görlitz-Löbau fuhr in Schlauroth von Görlitz her ein Dreiradfahrrad. Noch vor dem Tunnel kam es nicht richtig in die Kurve. Es überstieß sich und begrub die Insassen unter sich. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon, während Freizeiterobermeister Gräbner am Bein einen Knochenbruch erlitt. Der dritte Insasse, Großschlachtermeister Otto Leonhardt, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

## Vorschläge zur Wohnungspolitik

Im Gegensatz zu seiner Gewohnheit, farblose, allgemeine Resolutionen zu fassen, hat sich der Deutsche Industriekongress bei seiner diesjährigen Herbsttagung zu Vorschlägen entschlossen, die erfreulich bestimmt abgefaßt sind. Sie beschäftigen sich mit der Gesundung der Wohnungswirtschaft, für die bisher weder in den Regierungsmassnahmen noch in der öffentlichen Erörterung klare Ziele zu erkennen waren. Wenn auch bei den Beratungen des Zirkularkongresses die rechtliche Seite der Frage im Vordergrund steht, so ergab sich doch eine gründliche Beachtung der wirtschaftlichen Verhältnisse gerade bei diesem Gegenstande von selbst.

Allgemein war die Abneigung gegen die Verewigung der Zwangswirtschaft. Grundsätzlich sah man es als notwendig an, möglichst bald wieder zu dem System der freien Wirtschaft zurückzukehren, sobald genügende Verwertung der Neubauten wieder einen Ausgleich zwischen Wohnungsangebot und -nachfrage zuläßt. Vereinzelt wurde die Ansicht vertreten, daß auch nach dieser Übergangszeit gewisse Bedingungen, namentlich hinsichtlich des Mietpreises, im Sinne einer Verhinderung der Mieterspekulation in das künftige Mietrecht zu übernehmen seien. Doch viel Anhänger bekannten sich nicht zu diesem Gedanken. Man sagte sich wohl mit Recht, daß nichts geeigneter wäre, die Neubautätigkeit, deren Förderung die wichtigste Gegenwartsaufgabe sein muß, zu lähmen und zu verhindern, weil niemand Lust hat, sich in kostspielige und risikoreiche Unternehmungen zu stürzen, wenn er befürchten muß, sich um die Früchte betrogen zu sehen oder damit zum mindesten sich in ein System lästiger Bindungen zu verwickeln.

Das geltende Mietnotrecht wurde zwar als ein vorübergehend unvermeidbares Übel angesehen, aber einer gründlichen Revision unterzogen. Die gestellten Vorschläge bedeuten einen erheblichen Fortschritt auf dem Wege eines Abbaues der lästigen Zwangswirtschaft. Man bemängelt mit Recht, daß die Bestimmungen der Zwangswirtschaft sich ihres Charakters als Überleitungsmaßnahmen zu normalen Verhältnissen nicht genügend bewußt, daß sie vor allem zu zersplittert und uneinheitlich sind und ihre Zusammenfassung mit entsprechenden wirtschaftlichen Maßnahmen zur Durchführung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms fehlt. Ein einheitliches Reichswohnungsge- setz, das alle wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse abschließend regelt, die weitgehende Handlungs- freiheit der Einzelstaaten und Gemeinden auf diesem Gebiet auf ein Mindestmaß beschränkt und die Wiederherstellung normaler Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt in bestimmter Zeit garantiert, wurde nahezu einstimmig gefordert. Im einzelnen suchen die ge- stellten Vorschläge auf eine möglichst Vereinfachung der gesamten Wohnungszwangswirtschaft, immer unter dem Gesichtspunkt der Neubauförderung, hinzuwirken.

## Bermischtes

\* Ein Erfolg der deutschen Technik. 10 000 Einfamilienhäuser werden gegenwärtig in Estlinien Hafen nach Griechenland verladen. Trotz schärfer ausländischer Konkurrenz gelang es der „Allgemeinen Häuserbau A. G. in Berlin“, diesen sehr umfangreichen Auftrag dem deutschen Markt zu sichern. Es handelt sich um Holzhäuser, die aus deutschem Material in Deutschland fertig zusammen- gestellt werden und dann wieder in einzelne Teile zer- legt, in größeren Bündeln seefertig verpackt, durch Röhre zum Freihafen transportiert werden. Hier wird die Ladung von Dampfern der Deutschen Dampfschiffahrt übernommen und nach Saloniki verfrachtet.

## Handelsnachrichten

Berliner Produktmarkt vom 10. November

Die Produktmärkte hat wieder lebhaftes Geschäft. Die Forderungen sind zum Teil wieder beträchtlich hoch, was hemmend wirkt. Alle Getreidearten und auch Vieh wurden bedeutend im Preise herausgesetzt. Es notierten:

Weizen märt. 214—224, Roggen märt. 214—224, Braugerste 224—253, Hafer märt. 173—180, Weizenmehl 30,50—33,25, Roggenmehl 30,50—33; alles übrige im wesentlichen unverändert.

Schriftleitung, Druck u. Verlag: F. Mangel, Grottkau  
J. B.: Hermann Walter, Grottkau



Für die vielen anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten erlauben wir uns unseren ergebensten Dank auszusprechen.

Grottkau, im November 1924.

Paul Schmidt und Frau Gertrud geb. Reschka. Emil Grundey u. Frau Margarete geb. Reschka.

## Zwangs-Versteigerung!

Donnerstag, den 13. d. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Grottkau

### 1 Autoanhängewagen

Hierauf in Tharnau

1 schwarz-weiße Kuh, 1 Bullen  
2 schwarz-weiße Kalben.

Versammlung der Bieter um 10 Uhr im Gasthof zum Lamm.

Um 10 Uhr im Lamm

3 Grubeöfen

ein neues Damenfahrrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Brieg, den 10. November 1924.

Wachter, Obergerichtsvollzieher.

Gasthof zum gold. Kreuz

Sonnabend, den 15. November

Großes

Reh-Abendbrot

von 7 Uhr abends an  
wogu freundlichst einladet

Max Handlos.

Zur Ausführung von  
Radio-Anlagen

empfehlen sich

Kahls, Grottkau.

Wir schrotten und quetschen  
jede Menge und jede Sorte

Getreide

brechen und mahlen alle Sorten

Delfuchen

schnell, billig und erbiten Aufträge

Fa. Josef Ullrich K.-G.

Telefon 66 Grottkau Telefon 66



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

## Kotel 3 Kronen

Donnerstag, den 13. November 1924  
abends 7 Uhr

## Abschiedsessen

wogu ergebenst einladet

W. Kannevischer.

## Steinkohlen, Briketts

(Braun- und Steinkohle)  
zu billigsten Tagespreisen.

Lieferung frei Haus.

Emanuel Oschinsky.

Mittwoch  
von 9 Uhr ab  
Wellwurst

empfehlen  
A. Schachlers  
Fleisch- u. Wurstfabrik  
Reiherstraße.

Mittwoch früh  
von 9 Uhr ab  
Wellwurst  
u. warmes Pökelfleisch  
P. Lissou  
Fleischmeister.

Visitenkarten  
fertig  
preisenwert  
Buchdruckerei Kourad Meusel

Mittwoch früh  
von 9 Uhr ab  
Wellwurst  
u. warmes Pökelfleisch  
bei Rob. Scholz  
Fleischmeister.



Allianz-Konzern

Der Allianz-Konzern, das  
größte Versicherungs-Unternehmen Deutschlands  
Gesamtgarantiemittel: 85 Millionen Goldmt.

umfasst sämtliche Versicherungszweige als:

Aufruhr, Automobil, Verraubung, Kredit,  
Einbruchdiebstahl, Feuer, Glas, Haftpflicht,  
Kantionen, Leben, Maschinen, Reisegepäck,  
Renten, Schmuckfahen, Transport, Unfall,  
Valoren, Vieh, Wasserleitungs-Schäden.

Agentur und Inkasso R. Melcher, Grottkau  
Reiher Vorstadt 34

## Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Grottkau

Sonntag, den 16. November 1924

## Theater-Aufführung

im „Ziergarten“.

## Um der Ehre willen

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Reski.

Nach dem Theater TANZ

Kasseneröffnung 6 Uhr Anfang 7 Uhr  
Preise der Plätze: Sperrsit 1,50, nummerierter  
Platz 1,00 Mk., 2. Platz 75, Stehplatz 50 Pfg.  
Vorverkauf ab 12. Novbr. bei Walter Karlsrufer, Ring

Freitag, den 14. November, abends 8 Uhr  
Generalprobe Eintritt für Erwachsene 0,50  
und für Kinder 0,25 Mk.

## Winklers Gastwirtschaft.

Mittwoch, den 12. November

Großes



Schwein-  
schlachten

Früh von 9 Uhr ab

Wellfleisch und Wellwurst  
abends Well- und gebratene Wurst

wogu freundlichst einladet

Richard Winkler.

## Restehandlung

Ich empfehle dem geehrten Publikum meine  
Flanell-, Velour-, Gardent-,  
Kleiderstoff-, Hemdentuch- und  
Schürzenreste.

Agnes Mehlich

Löwenstraße 89.

## „UHU“ Mädchen

Heft II

Preis 1,00 Mk.

eingetroffen

Buchhandlg. Ring 1

la Speise-

zwiebeln

à 3tr. 8.— Mark inkl.

Zust. verbindet p. Nachnahme

Rich. Boden & Co.

Calbe/Saale.

## Ein Kinder- wagen

(blauer Lackwagen  
auf Nickelgestell)

steht z. Verkauf.

Bei wem? sagt d. G. d. Bg.

## !! Neu aufgenommen!!



Triumph-Wittler-Gritzer-  
Fahrräder

sowie Gritzer-

Nähmaschinen

liefert

unter günstigen

Einführungspreisen



Karl Herzel

Werkhafter

Breslauert. 26

Bitte meine Schaulierherausstellungen b. Herrn Kubert  
Breslauert. und bei Herrn Anders, Ring, zu beachten.

# Schuhhaus Grottkau, im Hotel „zum Ritter“ Karliner

Für die kommende Herbst- und Winterzeit empfehle  
mein reichhaltig sortiertes Lager

**Arbeits-Schuhe  
Stiefel**

in allen Längen und Größen

Bekannt reelle Bedienung!

Billigste Preise

**Fitz- u. Kamelhaar-Schuhe:** Schnaller, Schnür u. Schlüpfer

Elegante schwarze und braune Damen- u. Herren-Artikel

**Holzschuhe und Pantoffeln**

**Sport-Gamaschen**

Schnürsenkel :: Schuh-Creme

**Schuhhaus Karliner**

**Hotel „Ritter“**

Münsterberger - Str.

**Es wird kalt!**

Decken Sie  
rechtzeitig  
Ihren  
Bedarf an

**Pelzlachen**

Sie finden  
größte  
Auswahl  
in allen  
Preislagen  
bei

Telefon  
125

**Adolf Schimmeck**

Breslauer-  
strasse 39

Häute- und Felle-Handlung.

**Lichtspiele**

Heut! Heut!

Dienstag, 11.  
bis Donnerstag, 13. Novem.

5 Akte

sprühend. Humor

aus der Serie des beliebten

Fox New-York. Die Sport-

liche Kühnheit d. best. Cow-

boys Americas Tom Mix

Vom Cowboy zum

Automobilkönig

**Der Dämon**

**der Landstraße**

Die verhängnisvolle Gesch.

eines Auto-Renafahrers

U. a. das Wunder der

größten Auto-R anbahn

der Welt

Los Angeles-Phönix

(Kalifornien)

Aussd. nach Beiprogramm

Russisches

Schnuggler-Drama

in 5 Akten

**Die schwarze**

**Bande**

**Geld** an jollie Leute

zu verleihen

Matematika. Aufstuf

erit L. Kalinke.

Stehlen. Gestaltw. 7.

Kauf 50 Mr. Aufp. bei.

**Deutschnationale  
Volkspartei**

Mitglieder und Freunde, die auf dem  
Boden unserer Partei stehen, werden zu einer

**geschlossenen Versammlung**

für Freitag, den 14. November

abends 7 1/2 Uhr

im Saale des Hotels zum schwarzen Bär  
höflichst eingeladen.

Ortsgruppe Grottkau.

**Gemüse-  
Erbsen**

2 Pfd.-Dose 0,75 Mk.

**Erich Schoebe.**

Heut, Mittwoch, 12. November

**Eisbeineessen**

wozu freundlichst einladet

**Friedrich Bittner, Konditor.**

**Neu aufgenommen!**

**Bunzlauer  
Tongeschirr**

billigst

bei **Eugen Müller.**

**Grosse Auswahl und billige Preise**

bietet Ihnen das

**Tuchhaus Ernst Heinze, Grottkau**  
Ring Nr. 47.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

<b>Englisch Leder (Pilot)</b> für Arbeitshosen, 70 cm breit	2.20
<b>Winterloden</b>	6.95
<b>Blau Kammgarn-Cheviot</b> 140 cm breit	9.50
<b>Gabardine</b> für Kleider und Kostüme 130 cm breit	9.45
<b>Schwarz Damentuch</b> 130 cm breit	9.95
<b>Velour de laine (Affenhaut)</b> 130 cm breit	14.75, 11.85
<b>Damen-Eskimo</b> in verschiedenen Farben, 130 cm breit	12.90
<b>Elegante Nadelstreifen</b> 140 cm breit	21.70, 18.85, 13.20
<b>Reitcord</b> in grau und mode	19.90
<b>Pa. blauer Kammgarn-Twill</b>	20.60

per Meter Mk.

Ferner grosse  
Auswahl in

**Herren-Ulster- u. Paletotstoffen**

Lagerbesuch sehr lohnend!  
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!